

Kurze Geschichte der Schweiz auf Karten

Kurze Geschichte der Schweiz

1291: Uri, Schwyz und Unterwalden (*Unterwalden* ist der Name des Gebietes, das aus den beiden Schweizer Kantonen Nidwalden und Obwalden besteht) schliessen sich zu einem Schwurbündnis zusammen (Bund und Eidgenossen):

[Link](#)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
In Zusammenarbeit mit den Kantonen

Ort suchen oder Karte hinzufügen:
Kantonsgrenzen

Vollbild Problem melden Hilfe Mobile Version DE FR IT EN RM

Teilen
Drucken
Zeichnen & Messen auf der Karte
Erweiterte Werkzeuge
Geokatalog Thema wechseln

Dargestellte Karten

- Kantonsgrenzen
- Wanderwege
- öV-Haltestellen
- Gebäude- und Wohnungsregister
- Zeitreise - Kartenwerke 1864

Nach weiteren Karten suchen?

Menü schliessen

Objekt-Information

swissBOUNDARIES3D Kantonsgrenzen (Bundesamt für Landestopografie swisstopo)

Abkürzung	UR
Name	Uri
Fläche [ha]	107654 ha
Link	Linked Data URI Link zum Objekt

swissBOUNDARIES3D Kantonsgrenzen (Bundesamt für Landestopografie swisstopo)

Abkürzung	NW
Name	Nidwalden
Fläche [ha]	27585 ha
Link	Linked Data URI Link zum Objekt

swissBOUNDARIES3D Kantonsgrenzen (Bundesamt für Landestopografie swisstopo)

Abkürzung	SZ
Name	Schwyz
Fläche [ha]	90788 ha
Link	Linked Data URI Link zum Objekt

Hintergrund
© Daten swisstopo

1332-1513

Weitere Orte schliessen sich an. Bis 1513 entsteht ein **lockerer Staatenbund** von 13 Stadt- und Landorten: [Link zur Entwicklung auf Wikipedia](#) / Die territoriale Entwicklung der Eidgenossenschaft **ca. 1291-1797**

1527-1531: Reformation:



Bilder: Huldrych Zwingli u. Johannes Calvin Wikipedia und Youtube (Albrecht Dürrer 1516)

Die Reformation spaltet den Staatenbund in katholische und reformierte Orte. Die zwei Lager bekämpfen sich während fast 200 Jahren:

1648: Nach dem 30 jährigen Krieg bekommt die Schweiz im Westfälischen Frieden faktisch die Souveränität zugesprochen. Sie gilt nicht mehr als Teil des Römischen Reiches. Die Eidgenossenschaft vertritt zunehmend eine **Politik der Neutralität**. Das bedeutet, dass Sie sich nicht an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten beteiligt.

1798-1802: Einheitsstaat unter fremder Herrschaft: nach dem Einmarsch französischer Truppen wird die Eidgenossenschaft zur **Helvetischen Republik** umgestaltet, zu einem Einheitsstaat unter Pariser Kontrolle.

1803-1814 Gelockerte Fremdherrschaft: Napoleon gibt der Schweiz eine **Mediationsverfassung**. Diese gibt den Kantonen eine gewisse Eigenständigkeit zurück.



Bild: Wikipedia

1815: Neutralität und Staatenbund: Nach dem Sturz Napoleons anerkennen die europäischen Grossmächte die Neutralität der Schweiz und die heute [gültigen Landesgrenzen](#) werden fixiert. Der Bundesvertrag von 1815 fasst die unterschiedlichen Bündnisse zu einem Staatenbund zusammen. Dieser ist für die Sicherheitspolitik zuständig.

1847-1848: Der **Sonderbundeskrieg** endet mit dem Sieg der liberalen Kräfte. Der Krieg wird durch eine Kompromisslösung beendet, der Gründung der heutigen Schweiz als Bundesstaat mit einer **föderalistischen Bundesverfassung**. Die Kantone behalten grosse Selbständigkeit.



1874-1891: Die Demokratie wird durch eine **Revision der Bundesverfassung** ausgebaut: Durch **Initiative (1891) und Referendum (1874)** eine Stärkung der Rechte der Bürger und des Bundes auf Kosten der Kantone.

1874-1914: Arbeiter bauen den Gotthard und Simplontunnel. Es wird ein dichtes Eisenbahnnetz geschaffen:

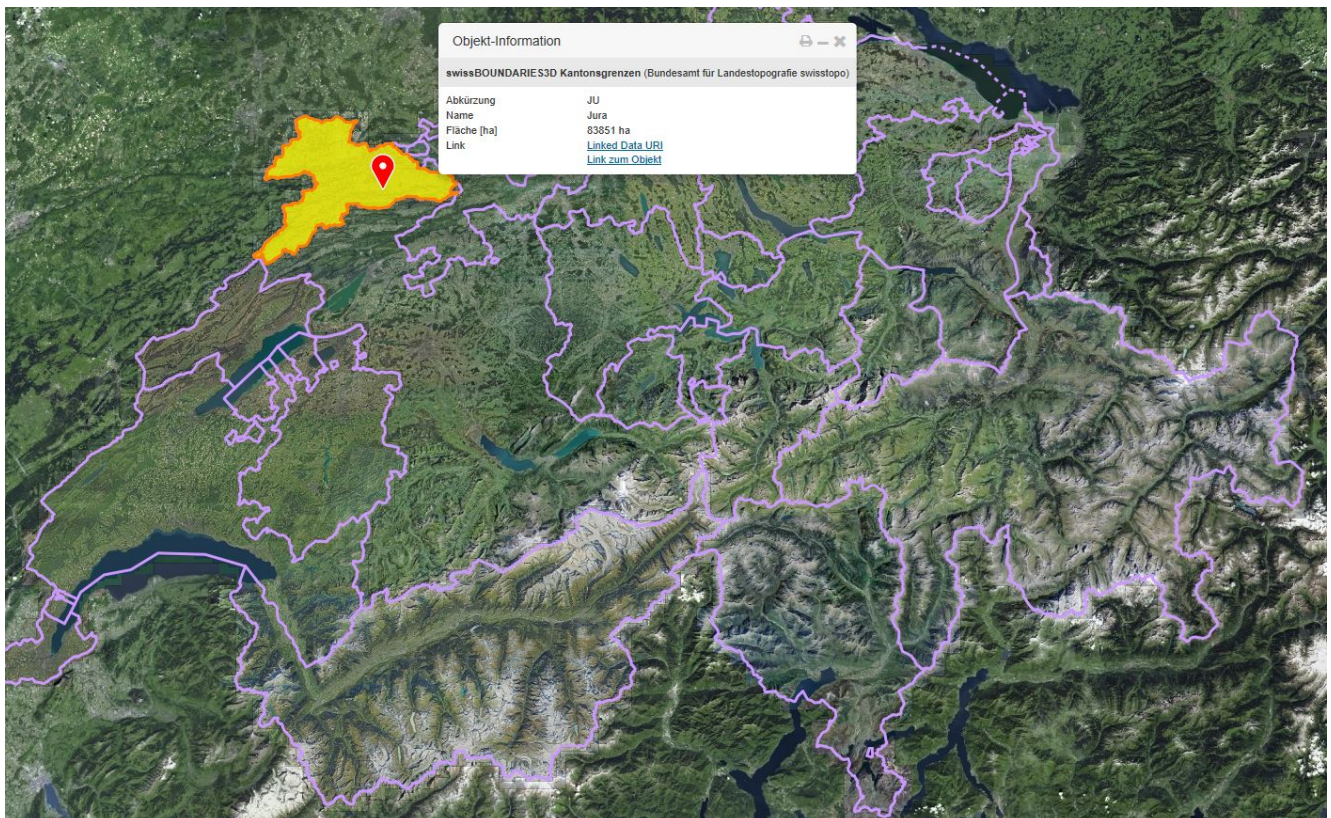
1918: Landesweiter Generalstreik (Erster Weltkrieg, Schweiz bleibt neutral).

1939-1945: 2. Weltkrieg (General Henri Guisan). Die Schweiz bleibt neutral.

1947: Einführung der AHV

1971: Frauenstimmrecht auf Bundesebene

1979: Gründung des Kantons Jura



1959-2003: Die Regierung setzt sich aus Vertretern der wählerstärksten Parteien zusammen: 2 FDP, 2 CVP, 2 SP und 1 SVP. Diese sogenannte **Zauberformel** gilt bis 2003.

2000-2004: Bilaterale Verträge (2000 und 2004) und Beitritt der Schweiz zur UNO (2002)

Aus ECHO, Informationen zur Schweiz: 2018 S. 4; HEKS und Der Bund kurz erklärt, 2018, S. 10/11.